

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1758-31.12.1758

5. Juli 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184520

wandern können. So hat man die Geister in Tatten-
 ur, Manikrascheri und Waritschukudi versammelt
 können, ihnen fast Tote vollbracht, 43. Enten das
 Heilige Abendmahl gewünscht und einen Kinde
 die Heilige Eucharistie ^{gegeben} den nun paar Enten machte
 so zu, daß wenn es die Enten dimittirte so ihnen
 noch appart zugewandt, dem Geförten verzehretens.
 In Waritschukudi ist ihm eine Eibros-Disziplin
 zugestanden, die sich doch bald wieder aufgelöst, und
 ihm einige Tage im ~~Geist~~ an Licht gestanden
 bei der Geistesheilung fortzuführen, und
 haben gesagt, sie wollten mit ihm zusammen, weil es
 so ihnen besser vorkam. Ein Mensch der alle
 hat ihm auf seine Krankheit gewirkt ~~hat~~
~~auf seine Krankheit gewirkt~~, daß man zu
 in Karikal 5 Götzen setzen und sie anbeten
 da es ihm vorkommen sollte, was man
 so versucht, daß das Heilige ^{Wort} ~~Wort~~
 Wort ist nicht unmöglich; sein Wort zu sagen
 für ihn so im Geist zu willan das Geistes
 Kunst!

Die Geistesheilung mit
Zurück

Im 5^{ten} sollte man mit einem Familien
 Kaufman eine Unternehmung von dem Geistes
 das Wort



über die Kunst. Es meinte, die Franzosen würden
 Tausch auf nicht nur einen können, sondern daß
 Tausch auf die Kunst waren von Gottes Dienst. Man
 versuchte, daß wenn man Götzen nicht
 noch fündet muß so viel wissen, so können
 sie nicht nur nur Kunst nicht pfügen. Man
 versuchte die Franzosen haben ja nicht nur
 ja nur Götzen allein auf dem Markt zu
 kaufen. Es meinte, der große Gott wird
 nicht pfügen. Man versuchte. Es ist aber
 wegen eines Götzen. Warum über nicht zu
 zusehen, ich habe nicht als seine Kunst zu
 wissen. Ich habe nicht ich nicht pfügen. Ich pfüge
 nicht gut zu tun. Es sagte seinem Maximilian
 sprach dann Gott und durch die Franzosen
 sie haben ja allethalben. Solche Kunst,
 das gleiche wie andere. Man behauptete
 ich, daß die unsterbliche Kunst Gottes ist, durch seine
 Kinder und Kunst zu wissen, zu wissen,
 zu leben, über dem Kunst die Kunst zu
 schaffen, daß sie sich nicht nur nicht
 wissen.

Handwritten scribble or signature

Small handwritten mark



Die Gefühle in Madewipatnamysen Königs
 haben laut seiner Briefe den Tausend des
 Göttlichen Monats und in vorigen Monaten
 und gestanden, aber davon nicht viel Briefe
 geschrieben: Das das die Gefühle Josua in
 Königs Familie, welche von König, auch
 ausgesprochen, zu unserer Kirche zu haben, und
 sich ihnen zu Preparation gebreitet hat: Daraus
 aber den Herrn Cantor mit uns ganz an-
 lassem wollen!

Sammlung
an Königs

Das 7^{te} von dem Zwang von uns in Woeli-
 paliam, also sein, weil abgegangen, von
 dem Hause eines Königs und unfernung
 von dem Herrn zu verbannten fustan. Das
 Man von dem Handgegriffen das Geld
 haben, und sich nicht mit uns in ein Gespräch
 ein, da ich den uns den Hand, nach dem Versen
 und Matth 5 das erste Weg zum Leben, im
 von Josu Gottes ungeliebt gelassen, ungeliebt
 werden. Das die Beschreibung des Glaubens
 das er sich ein Hunger und Durst nach dem
 Gerechtigkeit.

